

BESTSELLER

ROWOHLT

Noch dringlicher

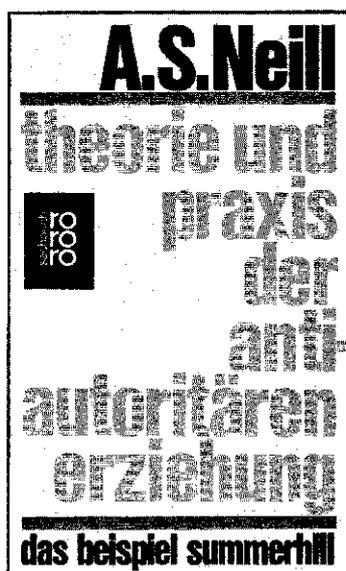
Deutschlands derzeit schnellstgängiger Bestseller steht nicht auf der Bestsellerliste: ein Rowohlt-Taschenbuch mit dem Titel „Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung“* — Nachdruck eines schon vor fünf Jahren in Deutschland erschienenen Buches, damals nur wenig beachtet, jetzt ein Überraschungserfolg, der auch im Reinbeker Verlagshaus „so nicht erwartet“ worden und so „noch nicht dagewesen“ ist.

Kaum je rotierte ein Rororo so schnell: Mit einer Erstauflage von 30 000 Exemplaren war die „Antiautoritäre Erziehung“ im Dezember 1969 gestartet. In der letzten Woche, rund drei Monate nach dem Start, kletterte die Auflage des heimlichen Hits (die SPIEGEL-Bestsellerliste registriert nur Novitäten, keine Reprints) auf 140 000.

Zum Vergleich: Die Taschenbuchausgabe von Nabokovs „Lolita“ kam 1964 in drei Monaten auf 130 000; die Rororo-Edition von „Und die Bibel hat doch recht“ brauchte 1964/65 ein ganzes Jahr, um auf 145 000 zu kommen; das Bändchen „Kinderkreuzzug oder Beginnt die Revolution in den Schulen?“ brachte es von November 1968 bis Januar 1969 — obwohl ein Originalwerk und auch antiautoritär attraktiv — nur auf 45 000 Stück.

Nur einmal verkaufte sich ein Rowohlt-Taschenbuch noch schneller als gegenwärtig die „Antiautoritäre Erziehung“: Der Dutschke-Band „Rebellion der Studenten“ schaffte die 140 000-Auflage bereits in zwei Monaten, Mai/Juni 1968 — termingerecht

* Alexander Southerland Neill: „Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung“. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek; 338 Seiten; 3,80 Mark.



Rowohlt-Taschenbuch-Bestseller
Erfolg mit neuem Titel

Klein fürs Auge - groß fürs Ohr: Toshiba IC'70

IC '70 ist der modernste und leistungsfähigste Kleinempfänger, den unsere Forschungsteams für Elektro-Akustik und Raumfahrttechnik schon heute für die Ansprüche von morgen entwickelt haben. MW und UKW, batteriebetrieben, neueste Halbleiterelemente wie integrierte Schaltkreise (IC) und Feldeffekttransistoren (FET), Tonblende, Abstimmautomatik (AFC) ... ja, ja, alles Selbstverständlichkeiten. Auch der elegante Astrolook oder das kleine Format, das in jede Handtasche und Jackentasche paßt. Aber: die Leistung! Und der Klang! Hören, selbst hören!

Wollen Sie sich mit weniger begnügen?

IC '70 Taschenradio DM 120,-



TOSHIBA Europa GmbH 4 Düsseldorf Achenbachstraße 141

gefördert vom Attentat auf den (Mit-) Verfasser.

Das Buch des schottischen Pädagogen Alexander Southerland Neill, 86, über Theorie und mehr noch Praxis antiautoritärer Erziehung, 1960 in New York erst-veröffentlicht, war deutsch zum erstmalig 1965 im Münchner Szczesny-Verlag erschienen: ein anschaulicher Bericht über die Erfahrungen, die Neill in dem von ihm 1921 gegründeten Internat Summerhill gesammelt hatte — einer radikal freizeithlichen, demokratisierten und pädagogisch überaus erfolgreichen Schule ohne Unterrichtszwang, Hausarbeiten, Zensuren und Prüfungen.

Neills Buch erschien bei Szczesny unter dem Titel „Erziehung in Summerhill“. Der Verlag empfahl es unter anderem mit dem Hinweis: „Schulreform ist eins unserer meistdiskutierten Themen. Noch dringlicher aber ist eine Erziehungsreform.“ Von 1965 bis Ende 1968 konnte Szczesny ganze 6500

Exemplare zum Leinenband-Preis von 22,50 Mark absetzen.

Ende 1968 mußte der intellektuell verdienstvolle, geschäftlich erfolgreiche Verlag schließen. Gerhard Szczesny wurde Herausgeber der Bildungstaschenbuch-Reihe „Rororo-Tele“ und brachte bei Rowohlt mit anderen Titeln seines Verlages auch „Summerhill“ ein. Die Reinbeker Taschenbuchmacher änderten den Titel — und trafen ins Schwarze: 1970 ist Schulreform, ist Erziehungsreform wirklich eines der dringlichsten und meistdiskutierten Themen, und das Wort der Worte dafür ist „antiautoritär“.

Und so profitiert denn Alexander Neills zehn Jahre alter Erfahrungsbericht, unverbraucht-lehrreich, von der neuen Unruhe in deutschen Schulen, von den Experimenten mit antiautoritären „Kinderläden“ und Schülermitbestimmung, von der florierenden öffentlichen Diskussion dieser experimentellen Unruhe. Daß dabei „Summerhill“ ein besser lesbarer und

möglicherweise überzeugenderer Beitrag ist als manche theoretische Schrift, manches rigoros ideologisierende Traktat, kommt der Verbreitung des Neill-Buches gewiß zusätzlich zugute.

Buchhändler stapeln den Best- und Schnellseller mittlerweile neben der Ladenkasse, wo gemeinhin gängigste Ware ihren Platz hat. Der Rowohlt-Verlag berichtet von vielen Bestellungen durch Lehrer, die von ihren Schülern aufgefordert werden, „Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung“ im Unterricht durchzunehmen. Einige Lehrer eines Hamburger Gymnasiums planen für ihre Ferien eine Studienreise nach Summerhill. Ein Hamburger Pastor predigte zur Konfirmation über das Neill-Taschenbuch.

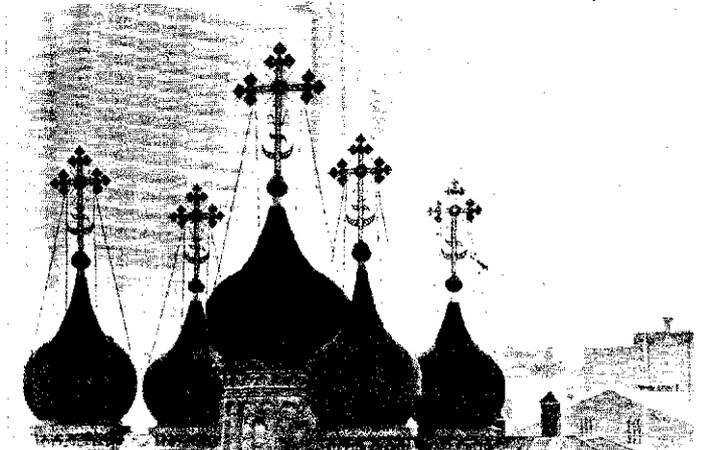
Neills deutscher Entdecker Gerhard Szczesny vermerkt diesen späten Erfolg seiner Verleger-Initiative, der nun für ihn selber zu spät kommt, gleichwohl nur milde melancholisch: „Wir waren eben in manchem der Zeit voraus.“

Erotik à la russe

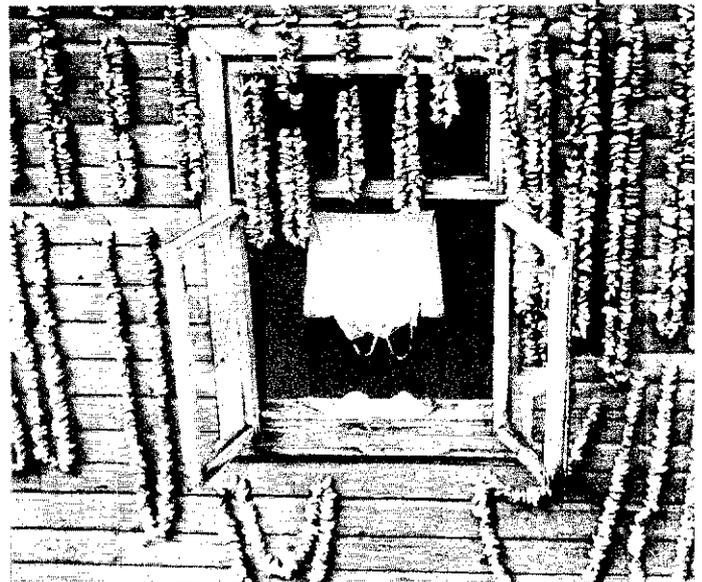
wurde vorletzte Woche auf der sowjetischen Wanderausstellung „U. S. S. R. Photo '70“ in Washington enthüllt. Vielbeachtete Beiträge des 1200 Lichtbilder umfassenden Rußland-Kaleidoskops, das im Rahmen eines sowjetisch-amerikanischen Kulturaustauschs sieben Monate lang in mehreren US-Städten gezeigt werden soll, waren Photos, die eine Abkehr vom partei-offiziellen Puritanismus ahnen lassen. Zwar überwiegt auch in diesem — aus insgesamt 70 000 Photos ausgelesenen — Porträt des modernen Rußland der „sozialistische Realismus“: sibirischer Winter, kaukasischer Sommer, gigantische Kraftwerke, kraftstrotzende Athleten, fruchtbare Felder und fröhliche Kinder. Um so bemerkenswerter erschien Ausstellungsbesuchern der erstmals behördlich genehmigte Sex-Export — die splitternackte, bis knapp unterhalb der Busenspitze in Wasser getauchte Genossin etwa (Titel des Photos: „Geste“) oder das als „Sommer“ ausgewiesene ländliche Stilleben mit Trockenobst, Spitzenunterrock und Büstenhalter. Recht lange verweilte auch Nixon-Berater Henry Kissinger mit seinem Führer, dem Sowjet-Botschafter Anatolij Dobrynin, vor einem photographischen Kunstwerk, das unbekleidete Sowjetbürgerinnen in der Sauna zeigt. Beunruhigt durch Kissingers Interesse an russischen Rundungen, erläuterte Dobrynin hastig: „Natürlich hat eine Frau dieses Bild aufgenommen.“



„Geste“



„Moskaus zwei Zeitalter“



„Sommer“